



## 1. SITZUNG DES GEMEINDEPARLAMENTES

Donnerstag, 19. März 2015, Rathaussaal

<b>Vorsitz</b>	Marcel Tanner (FDP), Präsident
<b>Protokoll</b>	Reto Marty, Gemeindeschreiber
<b>Büro</b>	Harald Jöhr (SVP), Stimmzähler Fritz Streuli (SP), Stimmzähler
<b>Zeit</b>	19:00 Uhr bis 19.40 Uhr

<b>Appell</b>	<b>Gemeindeparlament</b>	
	anwesend	27
	entschuldigt	3
	<b>Gemeinderat</b>	
	anwesend	6
	entschuldigt	1

### Begrüssung

**Präsident Marcel Tanner** (FDP) begrüsst die Anwesenden: „*Ich begrüsse sie zur heutigen Parlamentssitzung. Während das Gemeindeparlament kommenden 10. Mai 2015 für die Amtsdauer 2015 – 2019 neu bestellt wird, fand die Wahl für die Exekutive bereits am 8. März 2015 statt. Ich gratuliere allen Wiedergewählten recht herzlich und wünsche ihnen allen weiterhin viel Befriedigung in ihrem anspruchsvollen Amt, dies zum Wohle von Weinfelden.*

*Walter Strupler ist am Wochenende verunfallt und kann deshalb nicht an der Parlamentssitzung teilnehmen. Er befindet sich seit gestern im Paraplegikerzentrum in Nottwil. Wir entsenden Walter Strupler im Namen von Gemeindeparlament und Gemeinderat die besten Genesungswünsche und wünschen ihm und seiner Familie viel Kraft und Zuversicht.“*

### 1. Traktandenliste

Gegen die Traktandenliste erfolgen keine Einwendungen. Damit gilt sie als genehmigt.

## 2. Kredit über 8'500'000 Franken für den Neubau des Sicherheitszentrums

### 2.1. Eintreten

**Ernst Anderwert (FDP):** Aufgrund der dezentralen Standorte von Feuerwehr, aber auch mit Bezug auf die verschiedenen Lokalitäten des Samaritervereins ist das Vorhaben zur Erfüllung der vielschichtigen Aufgaben notwendig. Auch der Rettungsdienst benutzt die Räume beim Theaterhaus nur als Übergangslösung. Die Vorlage erfüllt den folgerichtigen nächsten Schritt auf dem Weg zur Realisation eines neuen Sicherheitszentrums. So vollzog das Volk im September 2012 den Landerwerb. Im Dezember 2012 haben wir den Kredit für den Architekturwettbewerb in der Höhe von 340'000 Franken und im Juni des letzten Jahres den Planungskredit von 800'000 Franken einstimmig bewilligt und nun folgt der Baukredit. Wenn am Inhalt der Vorlage nichts auszusetzen ist, muss zugestimmt werden. Diskussionen über Standort, wie sie von da und dort zu hören sind, erübrigen sich. Der Standort ist kein Thema mehr. Das Volk hat wie erwähnt im September 2012 darüber entschieden. Es hat sich nicht zuletzt aufgrund der Lage unter Einbezug des Depots West für diesen Standort ausgesprochen. Die FDP-Fraktion ist für Eintreten und unterstützt die Vorlage vollumfänglich.

**Alexanda Beck (CVP):** Die drei Fraktionen von Jung und Aktiv, EVP und CVP sind aufgrund der Gewichtigkeit des Geschäfts klar für Eintreten.

**Adrian Caramaschi (SP):** Die Fraktionsgemeinschaft SP/GP ist ebenfalls einstimmig für Eintreten. Bei diesem Projekt wurde auf die Nachhaltigkeit geachtet. Auf dem Dach gibt es eine Photovoltaikanlage für die Stromproduktion und geheizt wird mit Holz. Allenfalls hätte noch etwas höher gebaut werden können, damit die maximale Höhe auch hätte ausgenutzt werden können. Zudem wird im Zentrum von Weinfeldern eine sehr interessante Parzelle frei für weitere Nutzungen.

**Daniel Engeli (SVP):** Mit dem neuen Standort wird vieles vereinfacht. Es gibt kein mühsames Zügeln der Materialien mehr, dies ist im Einsatz aber auch bei Übungen von grossem Vorteil. Zudem ist ein Viertel der Kosten schon bewilligt. Die SVP-Fraktion ist einstimmig für Eintreten.

Eintreten ist unbestritten. Das Wort wird nicht mehr verlangt.

### 2.2. Detailberatung

**Fritz Streuli (SP):** Auf der Seite 5 der Botschaft wird erwähnt, dass der Baugrund belastet sei. Was gibt es für Altlasten?

**Simon Wolfer (JA):** Die Finanzierung des neuen Sicherheitszentrums ist so vorgesehen, dass 50 % durch die Feuerwehr finanziert wird und 50 % durch die Politische Gemeinde. Die Investition soll nach neuem Rechnungsmodell über 33 Jahre abgeschrieben werden. Langfristig bedeutet dies eine grosse Belastung für die Feuerwehr. Bei der Finanzplanung der Feuerwehr muss dies in Betracht gezogen werden. Wenn jetzt schon gesehen wird, dass die Feuerwehersatzabgabe erhöht werden muss, soll dies auch deklariert werden.

**Alexandra Beck (CVP):** Als erstes gebührt der Baukommission unter der Leitung von Beat Brühlmann und auch dem Gemeinderat ein grosser Dank vorweg für die vielen

*Vorabklärungen und Vorbereitungen, die in diesem Geschäft bereits getätigt wurden. Dahinter steht sehr viel detaillierte Vorbereitungsarbeit und das Geschäft wird im Antrag gut erläutert. Kritische Stimmen aus dem Volk zur Tiefgarage und zur Mehrgeschossigkeit vom Gebäude sind aufgenommen und ernsthaft geprüft worden. Aus Sicht des Hauptnutzers, der Feuerwehr, hat Stephan Jünger uns ein durchdachtes Projekt erläutert und Detailfragen konnten geklärt werden.*

*Trotzdem komme ich nicht darum herum, Selbstkritik am Gemeindeparlament und dabei auch mir selber gegenüber, aber auch Kritik gegenüber dem Zeitplan dieses Vorhabens zu äussern.*

*Bereits am 12. Juni 2014 wurde die Grundlage für dieses zentrale Bauwerk im Parlament mit der Bewilligung des Kredits von Fr. 800'000 für die Ausarbeitung eines Bauprojekts Sicherheitszentrum gelegt. Die Chance wurde dabei zu jenem Zeitpunkt vertan, dass gleichzeitig der Antrag zur Bildung einer Kommission gemäss Geschäftsordnung des Gemeindeparlaments, Artikel 15, gestellt wurde. Im Artikel 15 kommt nämlich zum Ausdruck, dass Geschäfte mit besonderer Bedeutung, und ich meine davon dürfen wir reden, wenn es um CHF 8.5 Mio. geht, in der Regel zur Vorberatung an eine besondere Kommission (und damit ist nicht die Baukommission gemeint), verwiesen wird. Diese Chance haben wir uns vertan.*

*Daher wünsche ich mir für die Zukunft, dass bei solchen Projekten bereits der Gemeinderat die Konstituierung einer speziellen Kommission im jeweiligen Zeitplan miteinbezieht.*

*Trotz dieser Kritik bin ich klar der Meinung, dass das Zentrum, wie vorgeschlagen gebaut werden soll.*

**Peter Büchel (CVP):** *Mein Thema ist nicht das Feuerwehrdepot. Es geht um die Parzelle an der Bankstrasse, wenn das neue Feuerwehrdepot gebaut ist. Es ist noch unklar, was damit geschieht. Die Parzelle ist besonders wichtig, weil sie die Schnittstelle zwischen unterem Dorfzentrum und Altstadt darstellt. Es braucht dort einen wirklich guten Bau. Es muss selber gebaut werden, mit dem Baurecht ist es schwierig.*

**Gemeinderat Thomas Bornhauser:** *Vielen Dank für die sehr gute Aufnahme der Vorlage. Der Botschaft ist zu entnehmen, dass das Projekt von langer Hand vorbereitet ist. Eine Resonanzgruppe hat alles mitbekommen, was gearbeitet wurde. Es wurde kritisch hinterfragt. Mein herzlicher Dank gilt allen, die vorbereitet haben. Es besteht ein Planungsstand der noch bei keinem anderen Projekt erreicht wurde. Der Baukredit sollte jetzt mit einem deutlichen Zeichen genehmigt werden.*

*Die Parzelle wurde 1947 von der Bürgergemeinde gekauft. Danach standen darauf ein Eisenbiegewerk der Firma Debrunner und danach das Gaswerk. Es ist unklar, von wem die Belastungen stammen. Bei den Untersuchungen kam heraus, dass der Boden, wie auch im Umfeld der Parzelle, kiesig ist. Der Boden ist mit verschiedenen Stoffen belastet. Es ist vorgesehen, dort zu sanieren, wo auch gebaut wird. Es wird damit gerechnet, dass die Sanierung rund Fr. 150'000 kosten wird. 70 % des Materials kommt auf eine Innerstoffdeponie, 20 % auf eine Reaktordeponie und ca. 10 % in eine Bodenwaschanlage. Sehr viele Böden bei uns sind belastet, gerade auch im Thurvorland.*

**Gemeinderat Hans Eschenmoser:** *Die Finanzierung des neuen Sicherheitszentrums ist sicher ein grosser Brocken für die Feuerwehr. Durch die Zunahme der Einwohnerzahl steigt auch der Ertrag bei den Ersatzabgaben. Für das Jahr 2014*

konnte eine Einlage in die Spezialfinanzierung in der Höhe von Fr. 150'000 erfolgen. 33 Jahre ist eine lange Zeit. Es ist so angedacht, dass der Verkaufserlös bei den alten Depots hälftig an die Amortisation des Neubaus angezahlt wird. Die Feuerwehr kann es so gut finanzieren.

Das Wort wird nicht mehr verlangt.

### 2.3. **Beschluss**

Der Kredit von 8'500'000 Franken für den Neubau des Sicherheitszentrums wird mit 27/0 Stimmen **genehmigt**.

*Gemäss Artikel 9 der Gemeindeordnung untersteht dieser Beschluss der obligatorischen Gemeindeabstimmung.*

---

## 3. **Kredit Fr. 720'000 für den Einbau einer Rettungsdienst-Basis im bestehenden Feuerwehrdepot West**

### 3.1. **Eintreten**

**Ernst Anderwert** (FDP): *Die Präsenz des Rettungsdienstes auf dem Platz Weinfeldern ist sehr wichtig. Der neue Standort im bisherigen Depot West ist optimal. Das vorliegende Projekt ist zweckmässig. Die Spital TG AG ist ein zuverlässiger Mieter. Die FDP-Fraktion ist für Eintreten.*

**Steven Müller** (JA): *Die 3 Fraktionen CVPI/EVP/JJA sind für Eintreten. Beim Projekt handelt es sich um eine langfristige und zukunftsorientierte Lösung. Der Rettungsdienst ist für den Standort Weinfeldern wichtig.*

**Hanspeter Hagen** (SP): *Die Synergien mit dem neuen Sicherheitszentrum sollten genutzt werden können. Die Situation für die Mitarbeitenden des Rettungsdienstes kann klar verbessert werden. Die Fraktionsgemeinschaft SP/GP ist einstimmig für Eintreten.*

**Ruth Müller** (SVP): *Auch die SVP-Fraktion ist für Eintreten. Auch die SVP-Fraktion ist der Meinung, dass der Einbau der Rettungsdienstbasis in das bestehende Depot West eine gute Lösung bietet.*

Eintreten ist unbestritten. Das Wort wird nicht mehr verlangt.

### 3.2. **Detailberatung**

Wird nicht benutzt

### 3.3. Beschluss

Der Kredit von 720'000 Franken für den Einbau einer Rettungsdienst-Basis im bestehenden Feuerwehrdepot West wird mit 27/0 Stimmen **genehmigt**.

Das **Behördenreferendum** wird **nicht ergriffen**.

*Gemäss Artikel 30 der Gemeindeordnung untersteht dieser Beschluss dem fakultativen Referendum. Nach Artikel 11 der Gemeindeordnung beträgt die Referendumsfrist 30 Tage, vom Tage der Bekanntmachung des Beschlusses an gerechnet.*

---

## 4. Erschliessung „Maienrain Nord“ 1. Etappe, Kredit von 240'000 Franken für den Neubau Stassen und Wege, Kredit von 265'000 Franken für den Neubau Kanalisationsanlagen

### 4.1. Eintreten

**Marianne Scherrer** (EVP): *Die 3 Fraktionen CVPI/EVPIJA sind einstimmig für Eintreten. Nebst der nötigen Erschliessung von neuem Baugebiet entstehen für das neue Schulhaus West auch verkehrsarme Zugänge, was sehr sinnvoll ist.*

**Fritz Streuli** (SP): *Die Fraktionsgemeinschaft SP/GP ist einstimmig für Eintreten. Es ist raumplanerisch sinnvoll, die Lücke in bereits bebautem Gebiet zu schliessen. Die vorgesehene bedarfsgerechte Etappierung wird als richtig erachtet. Ebenfalls werden mit der Erschliessung wichtige Zugangswege zum neuen Schulhaus West erstellt.*

**Ernst Anderwert** (FDP): *Die FDP Fraktion ist für Eintreten. Sie ist in allen Punkten einig mit der SP.*

**Beat Gremminger** (SVP): *Die SVP-Fraktion ist klar und deutlich für Eintreten. Im Zusammenhang mit dem Schulhaus West ist die Erschliessung sehr sinnvoll. Auch die Etappierung des Vorhabens wird begrüsst.*

Eintreten ist unbestritten. Das Wort wird nicht mehr verlangt.

### 4.2. Detailberatung

**Marianne Scherrer** (EVP): *Der Gestaltungsplan Maienrain beschränkt sich auf eine zweckmässige Erschliessung. Die Gesamtgestaltung wird nicht beschrieben. Leider ist es im Pflichtenheft der Fachkommission Hochbau nicht vorgesehen, Planungen in Gebieten, die in einem Gestaltungsplan umschrieben sind, anzusehen. Meiner Meinung nach sollte dies geändert werden. Bei der Umsetzung sollte die Fachkommission miteinbezogen werden.*

**Peter Büchel** (CVP): *Auf den Planunterlagen sind gestrichelt Wege eingezeichnet. Um was handelt es sich dabei?*

**Gemeinderat Thomas Bornhauser:** *Vielen Dank für die gute Aufnahme des Geschäfts. Die gestrichelten Wege sind private Erschliessungsstrassen. Diese sollen privat bleiben und gehen nicht in den Besitz der Gemeinde über.*

### **Beschluss**

Die Kredite von 240'000 Franken für den Neubau der Strassen und Wege und von 265'000 Franken für den Neubau der Kanalisationsleitungen der 1. Etappe für die Erschliessung „Maienrain Nord“ werden mit 27/0 Stimmen **genehmigt**.

Das **Behördenreferendum** wird **nicht ergriffen**.

*Gemäss Artikel 30 der Gemeindeordnung untersteht dieser Beschluss dem fakultativen Referendum. Nach Artikel 11 der Gemeindeordnung beträgt die Referendumsfrist 30 Tage, vom Tage der Bekanntmachung des Beschlusses an gerechnet.*

---

## **5. Verschiedenes**

**5.1. Mündliche Anfrage** von **Martin Müller** (GP), gestellt durch Fritz Streuli  
*„In der letzten Parlamentsdebatte zum Thema TBW AG hat der Gemeindeammann angekündigt, dass der Gemeinderat seine Eigentümerstrategie für die TBW AG überarbeiten wird. Die Eigentümerstrategie liege in der Kompetenz des Gemeinderates. Für die Erarbeitung von Richtplänen und Finanzplan ist ebenfalls der Gemeinderat verantwortlich. Bei diesen Geschäften wurde und wird die Öffentlichkeit in verschiedener Weise orientiert. Der Verkehrsrichtplan wurde öffentlich aufgelegt und alle Interessierten konnten Einwendungen machen und der Finanzplan wird jedes Jahr dem Gemeindeparlament zur Kenntnis vorgelegt.“*

*In welcher Form wird der Gemeinderat die Öffentlichkeit über die revidierte Eigentümerstrategie TBW AG informieren? Öffentliche Auflage, sodass alle Weinfelder Einwohnerinnen und Einwohner Einwendungen machen können? Dem Gemeindeparlament zur Kenntnis vorlegen? Information in einer anderen Form und, wenn ja, in welcher?“*

**Gemeindeammann Max Vögeli:** *Der Gemeinderat ist gemäss Gemeindeordnung und insbesondere gemäss Abstimmungsbotschaft zur Verselbständigung der TBW AG am 2. Dezember 2001 für die Ausübung aller der Gemeinde Weinfelden zustehenden Aktionärsrechte zuständig. Bezüglich Energie und TBW bestehen 3 Strategien: Die Energiestrategie der Gemeinde Weinfelden, die Eigentümerstrategie für die TBW AG und die eigene Unternehmensstrategie der TBW AG. Die Eigentümerstrategie wird in der nächsten Legislaturperiode überarbeitet. Dem Parlament wird diese analog dem Finanzplan vorgestellt und zur Kenntnis gebracht.*

### **5.2. Eingänge**

**Präsident:** *Heute gingen folgende Vorstösse ein:*

**Interpellation von Samuel Curau** (JA) „Vereinspräsentation beim Neuzuzügerapéro“ mit 13 Mitunterzeichnern

**Motion von Kurt Mästinger** (CVP): „Der Gemeinderat wird beauftragt, dem Parlament einen Beschlussentwurf vorzulegen, der die Kompetenz zur abschliessenden Erteilung des Gemeindebürgerrechts einer parlamentarischen Einbürgerungskommission regelt“ mit 15 Mitunterzeichnern

**Motion von Peter Büchel** (CVP): „Giessen“ mit 25 Mitunterzeichnern

### 5.3. Dank

**Gemeinderat Hans Eschenmoser:** *„Im Namen der Feuerwehr und der Samariter danke ich ihnen herzlich für das eindeutige Signal, das sie mit der einstimmigen Zustimmung zum Baukredit für das neue Sicherheitszentrum gesetzt haben. Ein herzlicher Dank gilt auch dem Baukommissionspräsidenten Beat Brüllmann und seiner Kommission für die grosse Arbeit die geleistet wurde und insbesondere auch dem Chef des Bauamts, Martin Belz, der alle Punkte sehr gründlich und sachlich hinterfragt hat.“*

Die Richtigkeit dieses Protokolls bezeugen:

Der Präsident

Marcel Tanner

Der Stimmenzähler:

Harald Jöhr

Der Stimmenzähler:

Fritz Streuli

Der Gemeindeschreiber:

Reto Marty